

boni kids

Das Bonifatiuswerk-
Magazin

FÜR KLEINE &
GROSSE
CHRISTEN



Erfahre, wie
JESU GEBURT
die Welt verändert!

Alles rund um
DIE ERDE

Entdecke, wie wichtig
**KONTAKT
ZUM BODEN**
ist

Der Himmel auf Erden

WEIHNACHTEN VERÄNDERT DIE WELT





Hallo, Kinder! Ich bin's – euer BONI-BUS!

Wusstet ihr, dass ich an
fast 600 Orten Menschen helfe?

Heute melde ich mich aus **Liepaja in Lettland!** Hier im Martinshaus finden junge Frauen, die mit ihren Kindern in Not sind, einen **sicheren Zufluchtsort**. Es gibt warme Suppe und eine Kleiderkammer. Die Mitarbeitenden des Martinshauses kommen aber auch direkt in die Familien und helfen mit Lebensmitteln, Brennholz oder Möbeln. Schulsachen sowie Kleidung ermöglichen Kindern eine **Chance auf eine bessere Zukunft**. Und natürlich dürfen – gerade zur Weihnachtszeit – auch Spiel und Spaß im Martinshaus nicht zu kurz kommen.



Spiel und Spaß?!
Da bin ich mit dabei!



IMPRESSUM »BONI KIDS« WINTERAUSGABE 2021
HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär
LEITUNG KOMMUNIKATION & FUNDRAISING: Karin Stieneke
REDAKTION Julian Heese – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de
GESTALTUNG BOK+ Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de
Art-Direktion: Rabea Kaup – Textredaktion: Sarah Coesfeld und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Ronja Overländer – Illustration: Kai Schüttler
Fotos: iStockphoto / S. 6 liseagne, S. 7 ZU_09_Wikimedia Commons / S. 19 Bautsch
DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn
SPENDENKONTO Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BKC
Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



ClimatePartner.com
53323-2101-1007



Liebe Mädchen und Jungen,

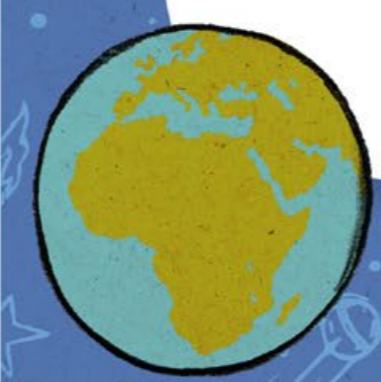
das **Weihnachtsfest** steht vor der Tür und sicher steigt auch bei euch die Vorfreude im Advent von Tag zu Tag.

Weihnachten ist für mich eines der schönsten Feste im Kirchenjahr. Es erinnert mich jedes Jahr aufs Neue daran, dass Gott uns Menschen unendlich lieb hat. Deshalb ist er in Jesus einer von uns geworden. **Himmel und Erde** haben sich im Stall von Bethlehem berührt. Menschen, die Jesus begegneten, haben ihr Leben verändert.

Für das Weihnachtsfest sind der **Weihnachtsstern** und der **Weihnachtsbaum** schöne Symbole. Sie stehen für Himmel und Erde. Geh mit den »bonikids« Clara, Max und Ben auf Entdeckungsreise und erfahre alles rund um das himmlische Ereignis, das die Welt für immer verändert hat: die Geburt Jesu.

Ich wünsche euch und euren
Familien ein frohes Weihnachtsfest
und Gottes Segen für das Jahr 2022!

Euer
Georg Austen



GEORG AUSTEN
ist der Hauptgeschäftsführer und damit der Leiter des Bonifatiuswerkes.
Das Werk kümmert sich um Menschen in Deutschland und in anderen Ländern im Norden und Osten Europas.
Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort, wo die meisten einer anderen Kirche angehören oder nicht getauft sind.

IN DIESEM HEFT

5 - WINTERTHEMA

- Wissen rund um **DIE ERDE** -
- **ÜBERIRDISCH GUT**
- An Weihnachten passiert was bei uns -
- **DIE WEIHNACHT**
- Ein Kind verändert die Welt -

10 RÄTSELSPASS

WO GEHT ES LANG?



Ich bin Max.
Gemeinsam geht uns
beim Rätsel ein Licht auf!



Ich bin Clara.
Zusammen erden wir uns
in der Weihnachtszeit!

11 MINI-INFO:
Wissen für Ministranten

12 (Vor-) Lesegeschichte

16 Unsere Heiligen

HEILIGER STEPHANUS

18 WINTER-REZEPT
Weihnachtsbaumkuchen

19 Vorschau



Ich bin Ben.
Mein Baumkuchen
garantiert guten
Bodenkontakt und
himmlischen Genuss!

WINTERTHEMA

In unserem Sonnensystem gibt es **acht Planeten**. Die Erde ist der fünftgrößte. Hier leben alle bisher bekannten Lebewesen.

Wissen rund um

DIE ERDE

Erde ist eines der Elemente und sehr **BEDEUTSAM FÜR DAS LEBEN**. Das Element beschreibt nicht nur Stein und Felsen, sondern auch die belebte Natur. »Erde« steht für Fruchtbarkeit, Wachstum und ist lebensspendende Kraft. Zugleich steht der Begriff »Erde« auch für unseren Planeten.

Die Erde ist weit über vier Milliarden Jahre alt. Als Zahl geschrieben ist das eine **4 MIT NEUN NULLEN**.

Forscher bewohnen die **Raumstation ISS**.

Etwa alle eineinhalb Stunden hat sie die Erde einmal umkreist.

Der Name **ADAM** klingt so ähnlich wie das **hebräische Wort für Erdboden (adamah)**, denn Gott hat Adam aus Erde erschaffen. So wird deutlich, dass wir alle von Anfang an mit der Erde verbunden sind.

Der Name **»Erde«** ist der einzige Planeten-Name, der nicht aus dem Griechischen oder Lateinischen stammt. Wahrscheinlich kommt er vom germanischen

»erda«.

Das bedeutet »Erde« oder »Grund«.

Im **Vaterunser** beten wir **»Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden«**, denn Gott hat sich etwas Gutes bei seiner Schöpfung gedacht. Auf seine Liebe vertrauen wir.

Wer **»geerdet«** ist, konzentriert sich auf sich und das Leben hier auf der Erde. Man sagt dann auch: Jemand steht **MIT BEIDEN BEINEN FEST AUF DEM BODEN**.

Die braune Fläche ist **Land**. Auch dazu sagt man **ERDE**.



Natürlich: ES IST WEIHNACHTEN!

In der Weihnachtszeit ist es oft dunkel und kalt. Doch die Natur beschert uns auch jetzt Lebendigkeit, Wärme und Licht. Und damit verbinden wir uns! Wir stellen **GRÜNE TANNENBÄUME** auf, verschönern unsere Wohnungen mit natürlichem **Weihnachtsschmuck** und sehen die **Sterne** in der Dunkelheit umso heller leuchten.

Wer jetzt genau hinschaut, entdeckt Verbindungen zur Natur an jeder Ecke – von oben bis unten und wieder zurück!

STERNE sind ein **Symbol für den Himmel**.

Viele Menschen holen sich ein Stück Himmel nach Hause, indem sie gebastelte, leuchtende Sterne ins Fenster hängen.



Es ist ein **ALTER BRAUCH**, in der Adventszeit kahle Zweige, die sogenannten **Barbarazweige**, aufzustellen. Obwohl es Winter ist, blühen sie an Weihnachten und bringen uns die **Hoffnung** auf Veränderung und neues Leben ins Haus.

WINTERTHEMA

ÜberIRDISCH gut

An Weihnachten passiert was bei uns

Das große Ereignis

Als Jesus geboren wurde, erzählten die Engel davon zuerst den Hirten, die bei der Nachtwache auf dem Feld waren. Und die Hirten hörten, wie die Engel Gott lobten: »Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden den Menschen.« Die Geburt Jesu verbindet nämlich Himmel und Erde. Gott kommt zur Welt und wird einer von uns. Das ist das größte Geschenk an Weihnachten.



Oft wollen wir mit unseren Wünschen hoch hinaus. Wir wollen nach den Sternen greifen. Bestimmt hast auch du große, ja geradezu überirdische Wünsche – besonders in der Weihnachtszeit. Dabei funktioniert Weihnachten doch anders! An Weihnachten kommt das größte Geschenk nämlich von allein zu uns. Einfach so! Es ist Gott, der uns seinen Sohn Jesus geschenkt hat. Vor über 2.000 Jahren ist Gott in Jesus als Mensch zur Welt gekommen. Er möchte alle Menschen dazu bewegen, sich selbst und die Welt zu verändern. Eines Tages soll im Reich Gottes nämlich alles besser sein. Dann haben wir endgültig Frieden oder: den Himmel auf Erden. Das wird überirdisch gut! Damit die Veränderung passiert, können wir etwas tun. Wir können aufmerksam beobachten und dann selbst Dinge verändern. Wir können über uns hinauswachsen und dabei gleichzeitig mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen. Wie ein Baum, der in Richtung Himmel wächst, können auch wir mit der Hilfe von Jesus wachsen. Dann verändert sich was bei uns und auf der Erde. Also: Auf die Erde, fertig, ... und an Weihnachten geht's los!

Die Weihnachtsgeschichte gehört zu den bekanntesten Erzählungen in der Bibel. Du findest sie im Lukasevangelium (Lk 2,1–20).

Er darf in keinem Wohnzimmer fehlen: **DER WEIHNACHTSBAUM!** Aus der Erde ist er hochgewachsen in Richtung Himmel. Seine Spitze ist dabei die Stelle, die dem Himmel am nächsten kommt. Wir setzen oft einen **Stern auf die Spitze**. So zeigen wir, dass die Erde mit dem Himmel verbunden ist.

Bäume und Pflanzen brauchen **Erde zum Wachsen**. Sie gibt ihnen Halt und versorgt sie mit Nahrung. So ist der **TANNENBAUM** im Winter grün und seine Spitze ragt kraftvoll in Richtung Himmel.

Der **WEIHNACHTSSTERN** – der Stern von Bethlehem – steht nicht einfach nur oben am Himmel, sondern macht uns auf Jesus aufmerksam. Er leuchtete in der Heiligen Nacht über der Krippe in Bethlehem.

Die meisten **Krippen** sind aus natürlichem Material, z. B. aus Holz und Stroh. Das gilt auch für den Weihnachtsstern, der zugleich für den Himmel steht.

DIE WEIHNACHT

EIN KIND VERÄNDERT DIE WELT

Dass Gott auf die Erde kommt, brachte das Leben vieler Menschen damals richtig durcheinander. Veränderungen bringen viele Gefühle mit sich. Manche sind schön, manche auch unangenehm. Die Beteiligten der Weihnachtsgeschichte hatten ganz unterschiedliche Erlebnisse und Gefühle in der Nacht von Jesu Geburt. Bestimmt kennst auch du einige davon. Weihnachten ist ja jedes Jahr aufs Neue aufregend!

»Warum **klopft es schon wieder** an meiner Tür? Ich habe doch extra einen Zettel aufgehängt, dass die Herberge ausgebucht ist. Kein Zimmer mehr frei! Verstehen die Leute das nicht? Es ist **ausgebucht!**«

»Schon so lange **erforschen wir die Sterne** und da ist einer, der hell wie kein anderer am Himmel strahlt. Was wir wohl vorfinden, wenn wir ihm folgen? Wir reiten noch heute Nacht los, um es zu erfahren.«

»Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden! Wir dürfen es den Menschen als Erste erzählen: **Jesus ist geboren!**«

Schau dir an, welche Veränderungen für die Beteiligten aus der Weihnachtsgeschichte eingetreten sind. Kannst du ihre Gefühle benennen? Probiere es mal mit diesen: **Aufregung, irritiert, genervt, Freude, unter Druck, glücklich, hoffnungsvoll!** Fallen dir noch andere ein?

»Ein neuer König ist heute Nacht geboren worden? Bestimmt will er mir **meinen Thron wegnehmen**. Und was passiert dann mit mir? Ich bin doch König und ich will meinen Thron nicht verlieren!«

»Die Reise nach Bethlehem war sehr anstrengend. Aber jetzt ist **Jesus endlich geboren**. Wir sind eine richtige Familie!«

»Habt ihr schon gehört, was die Engel erzählt haben? Jesus Christus, unser Herr, ist soeben geboren worden. Lasst uns loslaufen nach Bethlehem und ihm sehen. Halleluja, **was für eine großartige Nacht!**«

Die Eltern, Maria und Josef, sind



Der Wirt ist

Die Weisen aus dem Morgenland sind

Die Hirten verspüren

»Hä? Was? Wie? In meiner Futterkrippe ist ja gar kein Futter, sondern **darin liegt ein Menschenkind!**«

Der Esel im Stall ist



Wo geht es lang?

Verbinde die Zahlen in der richtigen Reihenfolge und schau, wer dir den Weg zeigt!



GEWINN-SPIEL
Gewinne eines von FÜNF Exemplaren
»Gemeinsam das Kirchenjahr entdecken«

Sende das Lösungswort
und deine Adresse
bis zum 2. Februar 2022

per E-Mail an:

bonikids@bonifatiuswerk.de

oder per Post an:

Redaktion »boni kids«,
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.,
Kamp 22, 33098 Paderborn*

Die Gewinner vom letzten Rätsel
erfährst du im Internet: www.bonikids.de

Schreibe die Lösung
auf:

Übrigens steht der grüne Tannenbaum
für Lebendigkeit, Wachstum
und Veränderung. Das entspricht
ganz dem freudigen Ereignis
von Weihnachten.



Ein Ministrant ist
ein MESSDIENER.

Weihnachtsbaum-Verkauf

Der Weihnachtsbaum ist ein wichtiger Bestandteil von Weihnachten. Er ist ein Tannenbaum und der ist auch im Winter grün. Die Menschen **schmücken ihn** und stellen ihn in Wohnzimmern, Kirchen und auf öffentlichen Plätzen auf.

In der Weihnachtszeit werden an vielen Orten **Weihnachtsbäume verkauft**. Auch Ministranten helfen beim Baumverkauf mit. Oft werden die Einnahmen für wohltätige Zwecke gespendet.



* Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf www.bonifatiuswerk.de veröffentlicht werden. Die uns mit der Einsendung übermittelten Daten werden nur für Zwecke des Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht. Unsere Datenschutzrichtlinien können Sie hier einsehen: www.bonifatiuswerk.de/datenschutz.

Bodenstation Krippe

Im Landeanflug auf Weihnachten

Matthias flitzt mit seinem Astronautenhelm auf dem Kopf durch die Wohnung und manövriert sich um die Kisten mit Weihnachtsschmuck herum, die überall verteilt stehen. Es dauert nicht mehr lang bis Heiligabend! Dann bekommt er hoffentlich die heißersehnte Rakete, mit der er richtig durchstarten kann. Himmlisch! Bis dahin absolviert er sein eigenes Trainingsprogramm für Astronauten: Es besteht aus täglichen Start-, Flug- und Landemanövern, dazu gibt es reichlich Zimtsterne und Baumkuchen als Astronautennahrung. Er muss ja schließlich bei Kräften bleiben, wenn er demnächst richtig hoch hinaus will. »Tüüüüüüüü!« Matthias fährt langsam seine Arme, die Triebwerke, aus, um die nächste Kurve vom Flur ins Wohnzimmer zu nehmen. Er fliegt rasant am Sofa-Planeten vorbei, durchquert den Wohnzimmer-Sternennebel und wird dabei immer schneller. »Mensch, Matthias! Kannst du nicht aufpassen?« Marie, seine große Schwester, stöhnt genervt auf. Sie sitzt neben dem Weihnachtsbaum auf dem Teppich und baut schon seit Stunden die alte Holz-Krippe auf. Heute wird alles geschmückt. Marie geht dabei behutsam vor,

denn es handelt sich dabei nicht um irgendeine Krippe. Es ist die Holz-Krippe von ihrer Uroma. Jedes Jahr steht sie zu Weihnachten neben dem Baum. »Wenn du mir schon nicht dabei helfen willst, die Krippe aufzubauen, dann pass wenigstens auf, dass du nichts kaputt machst!«

Fremde Sterne statt langweilige Holz-Hütte

Matthias guckt seine Schwester irritiert an. Er versteht nicht, warum ihr diese alte Holz-Krippe überhaupt so wichtig ist. Das einzig Interessante, findet er, ist der leuchtend goldene Stern von Bethlehem, der mit seinem Schweif über der Krippe hängt. Sieht jedenfalls alles völlig intakt aus. »Sind doch noch alle Latten am Stall!«, antwortet Matthias patzig. Marie schüttelt genervt den Kopf. »Immer bist du mit deinem Kopf woanders. Bis dann doch mal was passiert!« Doch das hört Matthias schon gar nicht mehr. Er fliegt bereits wieder hoch ins All, die Treppe nach oben auf der Suche nach fremden Sternen. »Manches wird sich wohl nie ändern«, denkt sich Marie kopf-



schüttelnd und baut die Krippe weiter auf. Sie mag diesen Platz hier am Weihnachtsbaum. Der Baum ist so groß, stark und alt. Bestimmt so alt wie Uromas Holz-Krippe, die sie eben wieder aufbaut. Na, das passt ja, denkt sich Marie.

Auf zu den Sternen – und doch wieder zur Erde

Währenddessen will der Astronaut oben auf der Treppe noch höher hinaus: auf den Dachboden. Also streckt Matthias erneut die Arme aus und düst los, als – rumms! Er rast in Mama hinein, die gerade eine Kiste mit Weihnachtsschmuck die Treppe hinunterbringen will. Mama lässt vor Schreck die Kiste fallen und alle Sterne, die darin gewesen sind, prasseln auf den Boden. »Das darf doch nicht wahr sein!«, ruft Mama und schaut Matthias ziemlich genervt an. »Wie oft habe ich dir schon gesagt, dass du dein Astronauten-Training nicht im Haus machen sollst? Genau das ist der Grund dafür!« Sie deutet auf all die Sterne auf dem Boden. Die meisten von ihnen haben einen gebrochenen Zacken. Mama atmet tief ein. Dann seufzt sie nur.

»Was macht man nur mit einem Weltraumflieger wie dir? Du hast ein echtes Talent, die Sterne vom Himmel zu holen.« Sie fängt an, die Sterne aufzusammeln. Matthias hilft ihr eilig. Als die Sterne eingesammelt sind, zischt er wieder los. Seine Weltraummission ist noch nicht vorbei. So stürmt der Astronaut einmal um den Weihnachtsbaum, will richtig durchstarten, als ... rumms – o weh! Das Astronauten-Training endet mit einer Bruchlandung mitten in der Krippe. »Ganz toll! Schau dir mal an, was du gemacht hast!«, schimpft Marie wütend. »Jetzt ist in der Krippe alles durcheinander!« Beide schauen sich das Chaos an. Maria und Josef liegen auf dem Boden, die Heiligen Drei Könige sind im ganzen Wohnzimmer verstreut, das Jesuskind und die meisten Stall-Tiere hängen wie Schmuck im Weihnachtsbaum und schauen traurig auf die Krippe hinunter. Matthias schaut zum Baum. Der Baum steht fest, aber die Äste wackeln noch immer. Da kullert eines der kleinen Schäfchen aus dem Tannengrün auf den Boden und bleibt direkt neben etwas leuchtend Goldenem liegen. Marie erkennt es und sagt: »Dem Baum passiert so schnell nichts, aber schau hier!« Sie bückt



»Wir feiern, dass Jesus vom Himmel auf die Erde kommt. Und ich hätte auch gern, dass dieser hier auf der Erde bleibt.«



sich und hebt das goldene Etwas auf. Es ist der Stern von Bethlehem von Uromas Holz-Krippe und sein Schweif ist abgebrochen.

Da prasselt ganz schön was runter

Sofort sucht jeder die Schuld beim anderen. »Warum musst du auch hier im Weg herumsitzen, wenn ich den Weltraum erkunde?!«, meckert Matthias. Marie entgegnet: »Ich habe mir solche Mühe gegeben und du rast wie eine Rakete in die Weihnachtsgeschichte hinein. Ich bin echt sauer auf dich!« Die Geschwister streiten sich lautstark, als Mama mit den Sternen reinkommt. Sie tritt aus Versehen auf das Woll-Schäfchen, das auf dem Boden liegt. »Aua!« Vor Schreck lässt sie die Kiste abermals fallen. Die Sterne fliegen zu Boden. Sie machen das Chaos perfekt. »Habe ich da schon wieder was von einer Rakete gehört?«, ertönt Mamas Stimme verärgert. Als keine Reaktion kommt, klopft Mama auf den Astronauten-Helm: »Hallo! Erde an Raumschiff. Ist da jemand?« Matthias erklärt kleinlaut: »Ich freue mich doch nur so sehr auf meine Rakete, die ich mir zu Weihnachten wünsche. Tut mir leid!« Marie wirft wütend

ein: »Das stimmt nicht! Ihm tut gar nichts leid! Und jetzt ist auch noch der Sternenschweif abgebrochen!« Mama atmet erneut tief durch. »Also gut, ihr beiden. Setzt euch mal hin. Wir haben doch schon so oft darüber gesprochen, worum es an Weihnachten eigentlich geht.« Die beiden Kinder setzen sich widerwillig auf den Teppich. »Wir feiern, dass Jesus vom Himmel auf die Erde kommt. Und ich hätte auch gern, dass er hier auf der Erde bleibt«, sagt sie. Matthias schaut nach oben. Weit oben im Baum hängt das Jesuskind. Mama nimmt es und legt es wieder in die Krippe. »An Weihnachten hat Jesus die Welt verändert. Gott ist als Mensch auf die Erde zu uns Menschen gekommen.« Matthias stellt sich das vor: Jesus rast mit hoher Geschwindigkeit Richtung Erde und ... Er macht eine wilde Bewegung mit dem Arm wie beim Fliegen. Mama grinst und spricht weiter: »Nein, Jesus ist nicht vom Himmel auf den Boden geflogen. Er ist nicht in die Krippe gekracht, wie du es uns eben vorgemacht hast. Jesus ist geboren worden. Aber trotzdem hat seine Ankunft die Welt ganz schön erschüttert. Manche Menschen haben sich riesig gefreut, andere waren schockiert und verärgert. Jesus ist



»Jesus ist gekommen, um unsere altbekannte Welt zu verändern. Mit seiner Geburt ist das Reich Gottes angebrochen.«

gekommen, um unsere altbekannte Welt zu verändern. Mit seiner Geburt ist das Reich Gottes angebrochen. Wenn jemand plötzlich kommt und alles durcheinanderbringt, reagiert eben nicht jeder mit Freude.«

Das Gute kommt von oben und unten soll es wirken

Das kann Marie gut verstehen. Sie ist noch immer sauer auf Matthias. »Mit den ganzen Gefühlen, die jede Veränderung begleiten, können wir aber gut umgehen lernen«, fügt Mama an. »Dafür ist es hilfreich, wenn wir auf festem Boden stehen und uns nicht umwerfen lassen. Das fängt mal zuallererst im Stall von Bethlehem an.« Sie schauen alle zum Weihnachtsbaum und dann hinunter zur kleinen Jesusfigur, die wieder sicher in ihrer Holz-Krippe liegt. Mama spricht weiter: »Was denkt ihr, sollte sich denn hier bei uns gerade verändern?« Matthias antwortet: »Ich muss vielleicht ein bisschen vorsichtiger sein. Ich werde nicht mehr so wild hier im Haus toben. Es tut mir leid, dass ich dieses Chaos angerichtet habe.« Mama zeigt sich zufrieden, Matthias fühlt sich gleich

besser. Mama wendet ihren Blick weiter zu Marie. Auch Marie überlegt, was sie wohl verändern könnte. Als sie bemerkt, dass es ihrem kleinen Bruder sichtlich leidtut, weiß sie es. »Wir sollten uns weniger streiten. Ich könnte ein wenig netter zu dir sein, Matthias.«

Nachdem sie erst sauer war, hat sie jetzt doch Mitleid mit ihrem Bruder und eine Idee: »Weißt du was? Ich hab noch den tollen Kleber vom Adventsbasteln in meinem Zimmer liegen. Vielleicht kriegen wir den Stern damit wieder hin!« Sie sieht einen Hoffnungsschimmer über Matthias' Augen huschen wie eine Sternschnuppe. Also geben die Geschwister mit Maries Superkleber alles, um den Sternenaufprall auf dem Wohnzimmerboden rückgängig zu machen. Nach ein bisschen Biegen und Drücken sitzt alles. Der Stern und sein Schweif halten zusammen! Der erleichterte Matthias steht da und betrachtet den Stern. Er leuchtet so schön. Ganz still und leise beschließt er für sich, dass die Krippe ab sofort seine Bodenstation wird. Hier am großen, standhaften Weihnachtsbaum und an der Krippe kann er neue Energie tanken und ist bereit für jedes neue Abenteuer.

WER IST EIGENTLICH...

UNSERE HEILIGEN

DER HEILIGE STEPHANUS, DER REDEGEWANDTE DIAKON

Stephanus wurde zur Zeit Jesu in Jerusalem geboren. Er kam mit vielen Talenten auf die Welt: Eines davon war sein Talent zum Sprechen vor vielen Menschen. Als junger Mann war es sein Herzensanliegen, den Menschen von Jesus zu erzählen. Jesus war das große Vorbild für Stephanus. Darum nahm er sich dessen Worte zu Herzen und sagte sie weiter.

Besonders wichtig fand Stephanus, dass man seinen Nächsten lieben und ihm Gutes tun soll. Diese Botschaft von Jesus berührte ihn sehr. Deshalb wollte er den Menschen nicht bloß davon erzählen, sondern es auch tun. Der erfolgreiche Redner Stephanus wurde daraufhin von den Aposteln zum Diakon ernannt. Als einer von sieben Diakonen, also ein »Diener der Hilfsbedürftigen«, tat Stephanus sein Bestes, um den Armen und

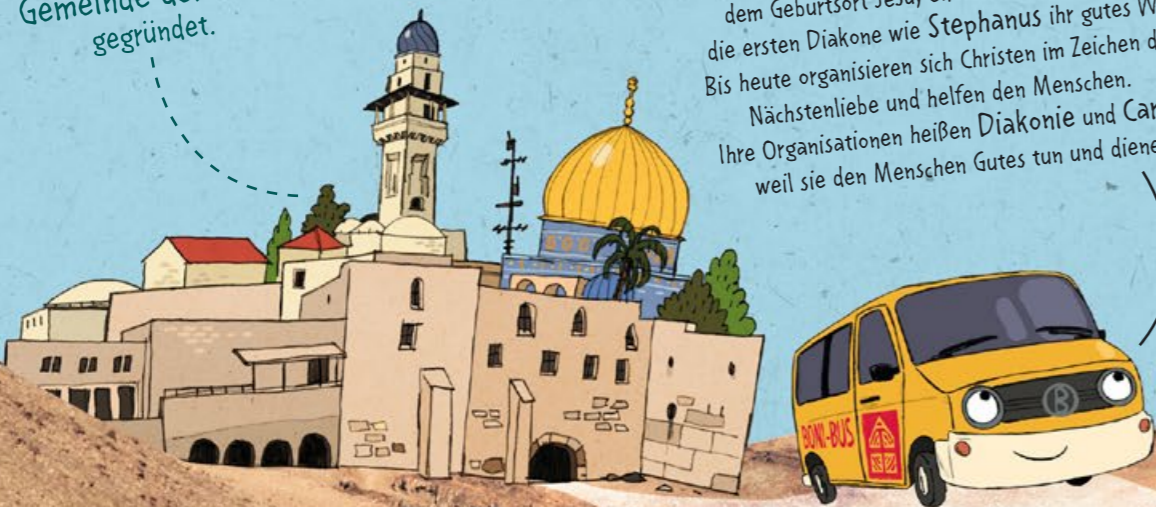
Kranken in Jerusalem zu helfen. Er brachte ihnen Essen, Trinken und Kleidung. Er besuchte die Menschen und tröstete sie mit Worten. Sie freuten sich, wenn Stephanus bei ihnen war.

Es gab aber auch Jerusalemer, die sich nicht darüber freuten. Das waren vor allem die Führenden des Volkes. Sie hatten Angst, dass sie ihre Stellung verlieren, wenn mehr Menschen von Jesus hörten und an ihn glaubten. Um das zu verhindern, verfolgten sie Stephanus und ließen ihn während seiner Rede festnehmen. Vor Gericht hielt Stephanus dann aber eine noch größere Rede von seinem Glauben an Jesus. Der Ärger war so groß, dass Stephanus für seinen Glauben umgebracht wurde. Im Vertrauen auf Jesus bat er sogar noch um Vergebung für die Menschen, die ihn wegen seines Glaubens töteten.

In Jerusalem* wurde die erste christliche Gemeinde der Welt gegründet.

*Jerusalem liegt nicht weit von Bethlehem, dem Geburtsort Jesu, entfernt. Hier taten auch die ersten Diakone wie Stephanus ihr gutes Werk. Bis heute organisieren sich Christen im Zeichen der Nächstenliebe und helfen den Menschen. Ihre Organisationen heißen Diakonie und Caritas, weil sie den Menschen Gutes tun und dienen wollen.

Jerusalem & Bethlehem



Lust auf mehr Karten?

Das Quartett mit vielen weiteren Heiligen gibt es hier zum **Sonderpreis** von 3,50 Euro: shop.bonifatiuswerk.de/Heilige

b1

DER HEILIGE STEPHANUS STÄRKEN

lebte zur Zeit Jesu
GEDENKTAG: 26. Dezember

SCHUTZPATRON der Maurer, Steinhauer, Weber, Schneider, Zimmerleute, Kutscher und Pferde



b2

DER HEILIGE STEPHANUS LEGENDE

Er kümmerte sich **MIT WORTEN UND TATEN** um die Menschen. Er starb als erster Christ für seinen Glauben.



b3

DER HEILIGE STEPHANUS SYMBOLE

GEWAND ↳ weil er Diakon war
BUCH ↳ weil er sehr viel wusste
STEINE ↳ weil er gesteinigt wurde



b4

DER HEILIGE STEPHANUS BRAUCHTUM

Am Stephanstag wird **BROT AN DIE ARMEN** verteilt. In Stephanus' Namen werden Pferde und Wasser gesegnet und es wird den bis heute **VERFOLGTEN CHRISTEN GEDACHT**.



So spielst du das **HEILIGENQUARTETT:**

VORBEREITUNG: Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

SPIEL: Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.

Das brauchst du:

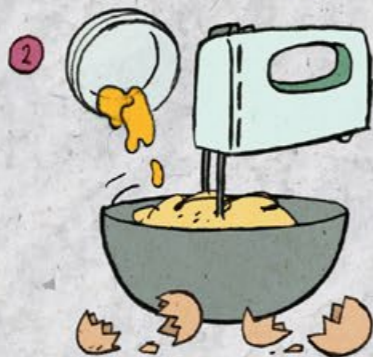
- 250g BUTTER
- 250g ZUCKER
- 1 PÄCKCHEN VANILLEZUCKER
- 6 EIER
- 150g MEHL
- 100g SPEISESTÄRKE
- 2 TL BACKPULVER
- 400g KUVERTÜRE (ZARTBITTER ODER SCHÜSSELN VOLLMILCH)
- HANDMIXER
- SPRINGFORM (18 cm)
- 1 BOGEN BACKPAPIER
- BACKPINSEL

WEIHNACHTS-Rezept

WEIHNACHTSBAUMKUCHEN



1 **210°C**
Heize den Backofen auf 210 Grad Celsius vor und lege den Boden der Springform mit Backpapier aus.*



2 Für den Teig: Schlage Butter, Zucker und Vanillezucker schaumig. Trenne Eigelb und Eiweiß. Rühre nur die Eigelbe, Speisestärke, Mehl und Backpulver unter.

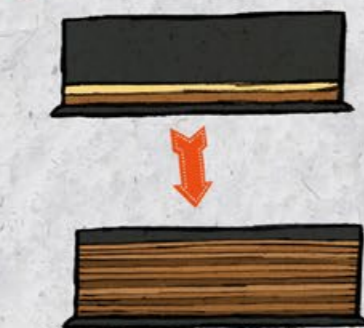


3 Schlage die Eiweiße steif und hebe die Masse vorsichtig mit einem Löffel unter den Teig.



4 **3-5 Minuten**

Verteile 3 EL Teig als dünne Schicht auf dem Boden der Springform und backe diese nun für ca. 3 bis 5 Minuten im Ofen. Nimm sie aus dem Ofen, wenn sie bräunlich aussieht.



5 Trage zügig die nächste Teigschicht (wieder 3 EL) auf die bereits gebackene Schicht auf und schiebe alles wieder für 3 bis 5 Minuten in den Ofen. Wiederhole diesen Schritt, bis deine komplette Teigmasse aufgebraucht ist. Du solltest 12 bis 14 Schichten daraus herstellen.



6 Lass den Kuchen mindestens 20 Minuten auskühlen, bevor du ihn aus der Form stürzt. Erst wenn der Kuchen vollständig ausgekühlt ist, trägst du die geschmolzene Kuvertüre rundherum mit dem Backpinsel auf.

7 **Noch einen Stern oben drauf und fertig ist er!**



*Hinweis: Fette die Springform nicht am Rand ein, denn der Kuchen könnte dort sonst schnell anbrennen!

VORSCHAU

In der NÄCHSTEN AUSGABE

boni kids

— erhältlich ab 1. März 2022 —

Frühlingsthema

ALLES RUND UM DIE FASTENZEIT



Lerne den HEILIGEN MARKUS kennen.

Erlebe mit Kati eine Zeit des Aufblühens



AB JETZT KOMMEN DIE »BONI KIDS« VIERMAL IM JAHR KOSTENFREI ZU DIR NACH HAUSE.

Bitte einen Erwachsenen, diesen Bestellschein auszufüllen, und freue dich auf das nächste Heft!

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« KOSTENFREI ABONNIEREN

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (Bezieher*innen müssen volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:



Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

Mit dem Magazin »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-)Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: »Keiner soll alleine glauben!«

Spendenkonto

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Online spenden: www.bonifatiuswerk.de/spenden

Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

BONIFATIUSWERK
der deutschen Katholiken

Kamp 22
33098 Paderborn

